

Der Magistrat der Stadt Amöneburg



Internet: www.amoeneburg.de Email: Stadtverwaltung@amoeneburg.de

Stadt Amöneburg, Schulgasse 2, 35287 Amöneburg

Stadtverwaltung Amöneburg
Schulgasse 2
35287 Amöneburg
Tel.: 06422-92950
Fax: 06422-929522

Justus-Liebig-Universität Gießen
Herrn Universitätspräsident
Prof. Dr. phil. habil.
Stefan Hormuth
Ludwigstraße 23
35390 Gießen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen
Bgm

Datum
20.03.2008

Versuche mit gentechnisch veränderten Pflanzen (GVO) im Versuchsgut Rauischholzhausen

- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Amöneburg vom 17. März 2008

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Präsident Hormuth,

als naher Nachbar der Rauischholzhäuser Gemarkung in unserer Nachbargemeinde Ebsdorfergrund, fühlt sich auch die Stadt Amöneburg und ihre städtischen Gremien, durch den von Ihnen im Versuchsgut der Universität Gießen geplanten Versuch mit GVO, in diesem Jahr betroffen. Aus diesem Grund wurde in die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Amöneburg ein Antrag eingebracht, der sehr intensiv, politisch neutral und sachlich einwandfrei diskutiert und vorbereitet wurde.

Im Ergebnis wurde am 17.03.2008 der nachstehende Beschluss in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Amöneburg gefasst, der folgenden Wortlaut hat:



Bankverbindung:

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Kto. Nr. 57 003 715 (BLZ 533 500 00)
VR Bank eG
Kto. Nr. 624 06 23 (BLZ 530 932 00)
Postscheckkonto Frankfurt (Main)
Kto. Nr. 519 54-605 (BLZ 500 100 60)

- 1. Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die Aktivitäten der örtlichen Bürgerinitiative zur Verhinderung des Anbaus gentechnisch veränderter Maissorten auf Flächen des Versuchsgutes der Universität Gießen in Rauischholzhausen.**
- 2. Die Stadtverordnetenversammlung ruft die Universität Gießen auf, von Genmais-Tests auf den Versuchsfeldern bei Rauischholzhausen abzusehen.**
- 3. Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Bundesagrarminister Horst Seehofer auf, ein Anbauverbot für den Monsanto-Genmais MON 810 in Deutschland zu erlassen.**
- 4. Die Stadt Amöneburg wendet sich an alle auf ihrer Fläche wirtschaftenden Landwirte und an die Verpächter von landwirtschaftlichen Flächen in ihren Gemarkungen mit dem Ziel, die Einrichtung einer freiwillig vereinbarten „gentechnikfreien Region“ zu prüfen. Bei stadteigenen landwirtschaftlich genutzten Flächen verpflichtet sich die Stadt dazu, beim Abschluss oder der Änderung von Pachtverträgen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen zu untersagen.**

Der Beschluss war im Ergebnis unumstritten und bis auf eine Gegenstimme zu Unterpunkt 3) einstimmig.

Unter Bezugnahme auf Ziffer 2) des Beschlusstextes bitten wir Sie und fordern Sie gleichzeitig auch mit Nachdruck dazu auf von dem Gedanken in Rauischholzhausen in diesem Jahr eine Sortenprüfung mit Genmais der Sorte MON 810 durchzuführen abzusehen, weil ein solcher Versuch dem außerordentlich positiven Image unserer landwirtschaftlichen Struktur in extremer Weise abträglich ist.

Unsere Region stellt eine feingliedrige intakte Landwirtschaftsstruktur dar, die den bestehenden Betrieben, mit aus heutiger Sicht kleinen, durchschnittlichen Betriebsgröße, bestimmte Nischenmärkte zu nutzen, um zukunftsfähig zu bleiben. Dazu gehört der positive Ruf der erzeugten hochwertigen regional erzeugten Landwirtschaftsprodukte, ein Ruf von dem auch das Versuchsgut der Universität Gießen profitiert.

Bitte nehmen Sie den Widerstand in der Bevölkerung zur Kenntnis und ziehen Sie Ihre Schlüsse daraus und verzichten Sie auf den Versuch.

Als Wasserversorger betrifft uns die Angelegenheit in weiterer Weise. Durch ein Schreiben des Regierungspräsidiums Gießen vom 25.02.2008, das Ihnen vorliegt, wird klar, dass eine Unbedenklichkeit des Versuchs im Hinblick auf unsere Wassergewinnungsanlage in Amöneburg-Roßdorf und dem dazu erlassenen Wasserschutzgebiet nicht möglich ist. Diesen

Vorgang können wir im Interesse unserer Wasserversorgungskunden nicht unkommentiert lassen. Aus diesem Grund fordern wir Sie dazu auf, uns **bis zum 15. April 2008** behördlich bestätigt die wasserwirtschaftliche Unbedenklichkeit des von Ihnen geplanten Versuchs schriftlich nachzuweisen. Rein vorsorglich möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir uns bei fruchtlosem Verstreichen der ausreichend bemessenen Frist, das Ergreifen von rechtlichen Schritten zur Klärung der Angelegenheit bzw. zur Sicherung unserer Rechte, vorbehalten müssen.

Für Rückfragen und persönliche Gespräche stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir dieses Schreiben der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen werden, um die Haltung der Stadt Amöneburg entsprechend zu dokumentieren.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Richter-Plettenberg
Bürgermeister